

Besuch im Kölner Rathaus: Schüler fordern Videoüberwachung und Mülltrennung

Von Uli Kreikebaum 14.12.18, 16:45 Uhr



Jugendliche am Donnerstag im Rathaus
Foto: Arton Krasniqi

Köln - Videoüberwachung an Schulen, eine feste Security-Station am Ebertplatz, Mülltrennung an allen Kölner Plätzen in der Innenstadt – das waren drei Forderungen von Schülern beim Tag der Jugend im Rathaus am Donnerstag. Oberbürgermeisterin Henriette Reker empfing Jugendliche der Stufen 10 und 12 der Realschule am Rhein, Altstadt-Nord, des Albertus-Magnus-Gymnasiums in Neuhrenfeld und der Gesamtschule Mülheim, um mit Vertretern der Ratsfraktionen und der Verwaltung über Politik zu diskutieren.

Unter der Leitung von Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes führten die Jugendlichen eine fiktive Ratssitzung durch, sie formulierten ihre Forderungen in Anträgen – die Beschlüsse sollen in die Realität überführt werden. Sie werden dafür jetzt in Form gebracht und verschriftlicht, bevor sie in Ausschüssen diskutiert werden.

Mehr Streetworker und Sozialarbeiter

Die Videoüberwachung an Schulen und eine 24 Stunden besetzte Security-Station am Ebertplatz konnten sich im Schülerplenum nicht durchsetzen: Die Jugendlichen beantragten, sowohl an Schulen wie am Ebertplatz mehr Streetworker und Sozialarbeiter einzusetzen.

Im Foyer des Rathauses stellten sich der Stadtjugendring, die Jungen Grünen, die Kölner Jusos, die Julis und die Linksjugend solid vor.